

Informieren und Schnuppern

Angebote für zukünftige Azubis über Ausbildungsplätze

Kaufbeuren – Das Werben um den Nachwuchs und damit um qualifizierte Arbeitskräfte sorgt für vielfältige Angebote an zukünftige Auszubildende. Während am kommenden Sonntag, 1. März, der Berufsinfotag seine Pforten öffnet (siehe Seite 10 und 11), trafen sich jüngst Unternehmen aus der Region beim Unternehmen HAWE in Vorbereitung auf die im Herbst stattfindende Ausbildungsmesse sowie weitere Offerten für die Jugendlichen.

Das Treffen und die Aktivitäten der Unternehmen wird von Bilgi Dikkaya-Kaufmann vom „Institut Bilgi“ mit einem Team – bestehend aus selbstständigen Unternehmern – koordiniert und organisiert. Kernelement ist die am 17. Oktober dieses Jahres bereits zum siebten Mal stattfindende Ausbildungsmesse im Kaufbeurer Stadtsaal. Aufgrund der Erfahrungen schließt sich schon zum zweiten Mal, getrennt von der Messe und nur wenige Tage später, der bekannte „Schnuppertag“ an. Dieser Tag bietet direkt bei den teilnehmenden Unternehmen am 21. Oktober von 8 bis 12 Uhr die Möglichkeit zum Einblick in einen Betrieb. Darüber hinaus finden für das Jakob-Brucker Gymnasium (JBG) vom 27. bis 29. Juli sogenannte Praktikumsstage statt. Der Kreisbote sprach mit Bilgi Dikkaya-Kaufmann über das Projekt „Kaufbeurer Ausbildungstag“.

Was macht den Kaufbeurer Ausbildungstag so speziell?

Dikkaya-Kaufmann: „Es sind alle Sparten vertreten: Handwerk, Industrie, Handel, Dienstleistungen, weiterführende



Ausbildungstag 2015: Rund 40 Unternehmen und Institutionen trafen sich zur Vorbereitung beim Unternehmen HAWE als einem der Teilnehmer. Im Vorfeld fand eine Betriebs-Besichtigung statt. Foto: Becker

Ausbildungseinrichtungen, Pflegeleistungen – alles unter einem Dach. Ferner ist sie von Selbstständigen organisiert, die mit beiden Füßen im Geschäftsleben stehen und wirklichkeitsnah wissen, aber auch vermitteln können, was gewollt aber auch erwartet wird. Außerdem besteht zwischen der Organisation und den teilnehmenden Firmen eine enge Verbindung. Das heißt, die gewonnenen Eindrücke aus den Veranstaltungen wie Schnuppertag und Praktikumsstage werden ausgewertet und mit den Teilnehmern nachgearbeitet.“

Ausbildungsmesse und Schnuppertag laufen seit sechs Jahren

erfolgreich. Wie ist die neue Idee der Praktikumsstage entstanden?

Dikkaya-Kaufmann: „Das JBG ist eine der neun teilnehmenden Schulen bei unserem Kaufbeurer Ausbildungstag. Die Idee, für die zehnten Jahrgangsstufen Praktikumsstage zu veranstalten, entstand in Zusammenarbeit mit dem Gymnasium. Wir freuen uns auf die Erfahrungen dieses Projektes und können uns durchaus vorstellen, diese Praktika auch für andere Schulen über das Jahr verteilt anzubieten. Gerade die neunten und zehnten Klassen sind oftmals in der Berufswahl noch unschlüssig. Durch das dreitägige Praktikum bietet sich eine noch intensivere Möglich-

keit, die Berufe praktisch kennenzulernen.“

Wie sehen Sie die anderen Angebote?

Dikkaya-Kaufmann: „Sie sind wichtig. Jede Veranstaltung ist bedeutend für die Jugendlichen, Firmen und Institutionen. Wir sehen uns als ein wichtiges Zahnrad im gesamten Getriebe.“

Was würden Sie sich noch wünschen?

Dikkaya-Kaufmann: „Mittlerweile gibt es ein großes Angebot zur Berufsorientierung durch Schulen und Firmen und auch im Lehrplan gibt es Vorgaben. Es besteht die Gefahr, dass die Schüler selbst bald gar nicht mehr zwischen diesen zahlrei-

chen Angeboten zur Berufsorientierung unterscheiden können. Ich wünsche mir eine zentrale Bündelung und bessere Koordination all dieser kleinen und großen Veranstaltungen in Abstimmung mit den Behörden, Schulen und Betrieben, um diese zu entlasten. Die Jugendlichen sind die Zukunft für die Unternehmen vor Ort. Nur mit ausgebildeten Fachkräften können wir dauerhaft die Wirtschaft fördern und attraktive Arbeitsplätze schaffen. Das ist unser Ansporn.“

Mehr Infos auf www.kreisbote.de
Rund um die Uhr

NEUE ASTRA CPL KOLLEKTION!

- über 30 neue Trend-Oberflächen kurzfristig lieferbar
- Zuordnung nach Stilwelten
- vielfältigste Ausführungen
- neuer Katalog

218.-
inkl. MwSt.

ASTRA - Türelement mit CPL Quer-Optik Türblatt und Zarge 1985 x 610 / 735 / 860 / 985 mm bis Wandstärke 160 mm

CPL-Türen-Kollektion

Für allehöchste Ansprüche

ASTRA

TÜREN · EINFACH · PERFEKT



HOLZ GREITER

Parkett · Platten · Türen · Bauelemente · Dämmstoffe

D-87437 Kempten/Allgäu · Ulmer Straße 13

☎ 08 31/70 37-0 · Fax 08 31/70 37-40

www.holz-greiter.de

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 7.00 – 18.00 Uhr, Sa. 9.00 – 13.00 Uhr

Kinder stärken Pate werden

Kinder stärken. Pate werden!

Rufen Sie uns an!
0180 - 33 33 300 (9 Cent/Min)
Kindernothilfe e.V.
Düsseldorfer Landstraße 180
47249 Duisburg
www.kindernothilfe.de



Spende an soziale Einrichtungen

Kaufbeuren – Wie schon in den Jahren zuvor lässt die Firma Dorr GmbH & Co. KG der Stadt Kaufbeuren auch 2015 wieder eine Spende in Höhe von 2.500 Euro zukommen. Der Betrag wird diesmal auf drei soziale Einrichtungen aufgeteilt: Harl.e.kin-Nachsorge Kaufbeuren, das Crescentiakloster Kaufbeuren sowie die Weihnachtsbeihilfe der Stadt. Geschäftsführerin Brita Dorr überreichte kürzlich im Rathaus Kaufbeuren gemeinsam mit Dorr-Prokurist Andreas Schuh im Beisein von Oberbürgermeister Stefan Bosse die Spenden an Dr. Renate Berger, Koordinatorin der Harl.e.kin Nachsorge Kaufbeuren, Generaloberin Schwester Regina Winter und Peter Kloos, Leiter der Abteilung Arbeit und Soziales bei der Stadt Kaufbeuren. Die Dorr GmbH & Co. KG ist einer der führenden Entsorgungsbetriebe im Allgäu mit Standorten in Kempten, Kaufbeuren und Memmingen. Das Angebotsspektrum deckt alle Bereiche der Abfallentsorgung ab, beinhaltet zudem Kanalservice und wird von Leistungen zur Rohstoff- und Energieversorgung abgerundet. Dorr blickt auf eine 70-jährige Unternehmensgeschichte im Allgäu zurück und beschäftigt heute insgesamt 300 Mitarbeiter, davon 80 am Standort Kaufbeuren. Die Harl.e.kin-Nachsorge Kaufbeuren ist Teil eines Nachsorgemodells für früh- und risikobehaftete Kinder und ihre Eltern. Sie erhalten bei den Mitarbeiterinnen einfühlsame Unterstützung und kompetente Beratung. Die Mitarbeiterinnen begleiten die Eltern bei der Entlassung aus der Klinik, sie gehen in Hausbesuchen auf die Fragen und Anliegen der Eltern ein und nehmen ihnen Unsicherheiten und Ängste in der Pflege und im Umgang mit ihrem Kind. Die Weihnachtsbeihilfe wurde 2008 von der Abteilung Arbeit und Soziales der Stadt Kaufbeuren ins Leben gerufen, damit sich Kinder aus bedürftigen Familien einen Weihnachtswunsch erfüllen können. Sie erhalten einen Gutschein, der in vier Kaufbeurer Geschäften eingelöst werden kann – zum Beispiel für den Kauf von Spielzeug.

Text/Foto: privat

Modern und einladend

Andreas Hofer Olympia Schützen eröffnen neues Schützenheim

Kaufbeuren – Der Beginn war standesgemäß: Mit drei Salutschüssen durch Vereinsmitglied Karl-Heinz Stumpe verkündigten die Andreas Hofer Olympia Schützen am vergangenen Samstagabend die offizielle Eröffnung ihres neu renovierten Schützenheims. Gleichzeitig war dies der Auftakt zu einer Feier mit zahlreichen Gästen und Mitgliedern, die 1. Schützenmeister Jürgen Wittek in den umfangreich sanierten und neu gestalteten Räumen begrüßen konnte. „Unser neues Heim ist modern, gemütlich und einladend“, so die Vereinsspitze.

In seiner Festrede ging Wittek zunächst ausführlich auf die Historie des in der jetzigen Form noch jungen Vereins ein, der zum 1. Januar 2014 aus zwei Vereinen entstanden ist: den Andreas Hofer Schützen Kaufbeuren und den Olympia Schützen Kaufbeuren. Während der erste Verein mit Nachwuchsproblemen zu kämpfen hatte und eine Vereinsauflösung im Raume stand, hatte Letzterer mittelfristig keine Perspektive mit ihren Räumlichkeiten. „Die Andreas Hofer Schützen hatten keinen Vorstand und dafür ein Schützenheim und die Olympia Schützen hatten einen Vorstand aber kein Schützenheim“, um-



Strahlende Gesichter bei der offiziellen Eröffnung: Josef Schuster (v. li.), Sportpfleger Otto Zobel, Gerhard Bucher, Jürgen Wittek, Thomas Schnaubelt und Bastian Mögele. Foto: Becker

riss Wittek die Situation von 2013.

Neuer Verein – alte Traditionen

Nach vielen Gesprächen und Sitzungen war man sich einig, dass beide Vereine fusionieren. Die Vereine sollten zusammen unter einem neuen Namen fortbestehen, und zwar so, dass die Tradition beider Vereine gewahrt wurde. Es bedurfte einiger rechtlicher und vertraglicher Mühen, bis die jeweiligen Mitgliederversammlungen beider Vereine einstimmig

die Vereinigung beschließen konnten und der jetzige Vereinsname seine Gültigkeit erlangte.

Große Aufgabe

Nach der Fusion Anfang 2014 fiel der Startschuss für die zweite große Aufgabe – den Umbau des Schützenheims. Das 1984 auf Grundmauern aus dem 19. Jahrhundert errichtete Vereinsheim hatte nach den Worten des 1. Schützenmeisters „eine grundsätzliche Bausubstanz“. Daher entschied man sich für eine Renovierung,

die mit überschaubarem Aufwand und viel Eigenleistung machbar und finanzierbar erschien. Neben einer neuen Treppe, dem Umbau der Schützenstube und dem Bau einer Trennwand wurden Umkleide- und Lagerräume im zweiten Stock ausgebaut. Mit rund 3.000 Stunden eigener Arbeit und Investitionen von etwa 30.000 Euro entstand ein neues und in jeder Hinsicht gelungenes Heim für die 120 Vereinsmitglieder. „Ich wünsche mir, dass dieses Schützenheim lebt“, so Wittek am Ende seiner Festrede.

Herausragender Einsatz

Für seinen herausragenden Einsatz im Rahmen der Renovierung wurde Peter Vanek mit dem Protektorabzeichen geehrt. Diese Auszeichnung wurde von Seiner Königlichen Hoheit Herzog Franz von Bayern gestiftet und wird für besondere Verdienste verliehen. Mit seinem täglichen Einsatz auf der Baustelle kam Vanek auf rund 1.500 ehrenamtlich geleistete Arbeitsstunden. „Der Peter hat sich hier ein Denkmal gesetzt. Er hat unglaublich viel und gut gearbeitet, sowie für viele Probleme kreative Lösungen gefunden“, so die Vereinsspitze in der Laudatio, „der Einsatz für den Verein verdient



Ausgezeichnet: Für seine Verdienste bei der Renovierung des Schützenheimes wurde Peter Vanek (re.) mit dem Protektorabzeichen des Bayerischen Sportschützenbundes geehrt. Foto: Becker

höchste Anerkennung und Wertschätzung.“

Bürgermeister Gerhard Bucher überbrachte die Glückwünsche der Stadt und bezeichnete die Leistungen als „Musterbeispiel der Zusammenarbeit“ sowie das Heim als „Ort, wo man sich gerne trifft“. Der 1. Gausportleiter Josef Schuster sprach hinsichtlich der Fusion von einer „gelungenen Sache“ und überbrachte den Ehrenteller des Gau Kaufbeuren/Marktoberdorf. 1. Schützenmeister Thomas Schnaubelt überbrachte als Vertreter der Kaufbeurer Schützenvereine deren Glückwünsche zu einem „zukunftsreichen Schützenheim“. Als Vermieter zeigte sich Bastian Mögele „schwer beeindruckt“ und fand „toll, was da entstanden ist“. Die vereinseigene Stubenmusik trug mit ihren musikalischen Beiträgen zur Umrahmung der Feierlichkeit bei.

Spenderkonto 488 888 0 | BLZ 520 604 10

Hilfe braucht Helfer.

Ärzte für die Dritte Welt e.V.
Offenbacher Landstr. 224 | 60599 Frankfurt/Main
www.aerzte3welt.de
Tel.: +49 69.707 997-0 | Fax: +49 69.707 997-20

buchhandlung johanna glas

Jürgen Seibold liest „Landpartie“ am 5. März, ab 19.30 Uhr in der Buchhandlung Glas

Karten ab sofort im Vorverkauf und an der Abendkasse erhältlich.
Unkostenbeitrag: € 6,-

Kurzinhalt: Das idyllische Bad Hindelang bereitet sich auf das alljährliche »Jochpass Memorial« vor – ein spektakuläres Bergrennen für Oldtimer. Der Titelverteidiger Rudi Groß geht als Favorit ins Rennen, doch in einer der letzten Kurven verliert er die Kontrolle über seinen Wagen und stürzt in die Tiefe. Als Kommissar Hansen mit seinen Ermittlungen beginnt, stößt er auf wahre Besessenheit und Oldtimer-Fans, die um jede Schraube ihrer auf Hochglanz polierten Schätze kämpfen. LANDPARTIE hat Schauplätze auch in Marktoberdorf (wo eine größere Nebenfigur eine fiktive Autowerkstatt in der Dieselstraße unterhält), in Friesenried-Blöcktach (wo das Mordopfer wohnt und mit seiner Ehe so seine Not hat), Neugablonz (wo Verdächtige leben).

Jürgen Seibold

TOP-ADRESSE